

Pulsnitzer Tagesblatt

Verleger: 18. Tel. Nr.: Tagesblatt Pulsnitz
Weißbach-Route Dresden 21 28. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Für Fälle höherer Gewalt — Streik, Streit oder sonstiger irgend welcher Natur des Betriebes der Zeitung oder der Besorgungsvorrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Drosche's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Anzeigenspalte (Anzeigenspalte) RM 0,20, Anzeigenspalte RM 0,75 und RM 0,60, Reflektoren RM 0,60, Tabellarischer Satz 50 %, Anzeigenspalte — bei zwangsweiser Einstellung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Befreiung von Kreisnachschuß in Anrechnung bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Dörfern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pörsdorf, M. S., Großpörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Thorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albersstraße Nr. 2
Druck und Verlag von C. L. F. H. H. Erben (Joh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 73

Sonnabend, den 27. März 1926

78. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinsen

Bareinlagen

zu günstigen Sätzen

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Die Geschäftszelt der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes

ist vom 1. April 1926 ab festgesetzt worden:

Montags bis Freitags von 7—12 und 1/2—5 Uhr, Sonnabends von 7—1/2 Uhr.

Für den Publikumsverkehr ist die Sprech- und Kassenzeit von 7—12 Uhr, Sonnabends von 7—1/2 Uhr festgesetzt worden.

Die Amtshauptmannschaft und der Bezirksverband Ramenz am 27. 3. 26.

Erreuter Tollwutfall.

Bei einem Herrn Karl Meisch, Schenkthal-Ostling, gehörigen Hunde (männlicher Schäferhund-Vastard, gelb mit schwarzem Sattel), der wegen Tollwutverdacht getötet worden war, ist durch die Untersuchung des Gehirns Tollwut festgestellt worden

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 26. März 1926.

Bekanntmachung.

Die Straße von Weißbach nach Oberlichtenau wird wegen Neubeschotterung ab Montag, den 29. März 1926

für sämtlichen Verkehr bis zur Fertigstellung gesperrt.

Weißbach b. Pulsnitz, 24. 3. 1926.

Der Gemeinderat.

Die Durchgangsstraße Pulsnitz—Königsbrück

wird ab Montag, 29. März in Niederlichtenau wegen Pflasterarbeiten bis auf weiteres gesperrt.

Niederlichtenau, 27. März 1926

Der Gemeinderat

Das Wichtigste

Prinz Sizzo zu Schwarzburg, der Chef dieses Hauses ist im 66. Lebensjahre auf seinem Gut Groß-Harthau bei Bischofsberda (Sa.) gestorben.

Die erste und zweite Lesung des Steuerkompromisses wurde vom Ausschuss verabschiedet.

Im Reichstage ist eine deutschnationale Interpellation eingegangen, in der auf die schwere Gefahr hingewiesen wird, in der sich die übergroße Anzahl der Pächter infolge der großen Notlage der Landwirtschaft befindet.

In einer Anrede erschoß am Vollenriedplatz in Berlin ein Student eine Tänzerin und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Auf dem Magdeburger Hauptbahnhof ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem über 30 Personen verletzt wurden.

Vorgestern hat es in verschiedenen Gegenden Frankreichs, vor allem im Süden, erneut geschneit.

Die „Germania“ meldet aus Rom: Der Leiter des Steueramtes Venedig ist vor einiger Zeit gestorben. Die Erhebungen haben ergeben, daß er Unterschlagungen im Betrage von 20 Millionen Lire verübt hat. Er hat die Summen größtenteils im Spiele in Monte Carlo und im Lotto verloren. Die Sowjetflotte, die, wie verlautet, im Mai eine Reise nach Frankreich und dem Mittelmeer machen wird, soll, polnischen Blättern zufolge, auch die Häfen von Danzig und Gdingen anlaufen.

Der „Vokalanzeiger“ berichtet aus Paris: Nach Meldungen aus Tanger ist das Hauptquartier Abd el Krim von spanischen Fliegergeschwadern mit Bomben belegt und teilweise zerstört worden. Ein Munitionslager der Rifabylon soll in die Luft geflogen sein.

„Morgen, still und feierlich, heil'ger Tag wir grüßen dich!“

Zur Konfirmation am Palmsonntag.

Von Pfarrer Lic. Lichtenstein.

Weithin durch die deutschen Lande ist der Palmsonntag Konfirmationstag. Ueber die Berechtigung der Konfirmation in dem jungen Lebensalter, in dem sie gemeinhin geschieht, und namentlich in der Form, wie sie geschieht, wird viel gestritten. Ernste Bedenken werden dagegen geltend gemacht, ob man mit Bekennnisverpflichtung und Gelübde den ungefestigten Menschenkindern nicht eine zu schwere Last auflege und sie zur Unwahrhaftigkeit verleite. Neue Formen

Annahme des Steuer-Kompromisses

Zustimmung der Sozialdemokraten — Positive Mitarbeit der Deutschnationalen
Die Aufwertung der alten Tausendmarkscheine aussichtslos. — Herabsetzung des Diskontsatzes um 1%

(In der gestr. Ausgabe bereits im Auszuge gebracht)

Beide Lesungen im Ausschuss erledigt.

4 Berlin. Der Reichsfinanzminister hatte mit allen Parteien Verhandlungen geführt, um das Steuerkompromiß möglichst schnell zustande zu bringen. Die Eile des Steueraus-schusses erklärt sich daraus, daß das Zentrum möglichst noch in dieser Woche die Steuererlasse erledigt wissen will, damit die Karawane von parlamentarischen Verhandlungen freibleibt.

Der Reichsfinanzminister verhandelte zunächst mit dem interfraktionellen Ausschuss der Regierungsparteien, zu dem später erst die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen hinzugezogen wurden. Alle Fraktionen hielten trotz der Plenarverhandlungen Beratungen ab. Vor dem Wiederbeginn der Verhandlungen des Steueraus-schusses wurde nach allgemeiner Ansicht im Reichstag ein Kompromiß erreicht, dem sich, vorbehaltlich von Änderungen in Einzelheiten, die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten anschlossen.

In der

Besprechung mit den Sozialdemokraten

wurde vom Reichsfinanzminister die Forderung nach einer Ausdehnung der Erwerbslosenfürsorge von 26 auf 30 Wochen zugesagt, und zwar mit der Begründung, daß eine Erhöhung der Ausgaben für soziale Zwecke durch diese Ausdehnung nicht eintreten soll, weil die Erwerbslosen nach ununterbrochener, 26 Wochen langer Erwerbslosigkeit der öffentlichen Fürsorge anheimzufallen, was an Kostenaufwand der Erwerbslosenfürsorge entsprechen würde. Die Regierungsparteien schlossen sich dieser Auffassung an, zumal ein entsprechender Antrag des Zentrums schon vorlag.

Weiter wurde beschlossen, die Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent festzusetzen. In der Frage der Vermögenssteuer wurde die Vereinbarung vorbehaltlich der Beschlüsse des Steueraus-schusses dadurch gefunden, daß eine Senkung erst eintreten soll, wenn 400 Millionen Mark aus der Vermögenssteuer eingenommen sind. Die Salzsteuer wurde aufgehoben, die Herabsetzung der Zuckersteuer auf spätere Zeit verschoben. Auch die Aufhebung der Luxussteuer wurde vom Ausschuss beschlossen. Unter Ablehnung weiterer Anträge wurde auch die Fusionssteuer in der Fassung des ersten Steuerkompromisses genehmigt.

In den

Verhandlungen mit den Deutschnationalen

wurde über die Hauszinssteuer im Einvernehmen mit einem von den Sozialdemokraten gestellten Antrag die Zusage der Regierung erreicht: Die Miete von 100 Prozent der Friedensmiete darf bis zum 31. März 1927 nicht über fünf Schritten werden. Weiter sollen bei der Senkung der Vermögenssteuer die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe berücksichtigt werden. Ebenso ist die Umsatzsteuerfreiheit bei der Beschäftigung von Angehörigen bei der Landwirtschaft gesichert. Ärztliche und ähnliche Hilfeleistung, Arznei und Heilmittel, soweit Entgelt von den Krankenkassen zu zahlen ist, bleiben umsatzsteuerfrei.

Die Deutschnationalen sagten eine weitere Mitarbeit an dem Steuerkompromiß in positivem Sinne zu. Damit ist die Möglichkeit zu endgültigen ausgleichenden Verhandlungen im Steueraus-schuss geschaffen.

In der ersten Lesung des Steuerkompromisses wurden folgende Anträge zur Vermögenssteuer angenommen:

Die Vermögenssteuer ermäßigt sich, wenn das abgerundete Vermögen 10 000 Reichsmark nicht übersteigt, auf 1 v. d. Tausend, 10 000 Reichsmark aber nicht 20 000 Reichsmark übersteigt, auf 2 v. T., 20 000 Reichsmark, aber nicht 30 000 Reichsmark übersteigt, auf 4 v. T.

Die zweite Lesung des Steuerkompromisses erledigt.

4 Berlin. In der zweiten Lesung des Steuerkompromisses entspann sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache. Die Zollfrage für Wein wurden dahin geändert und erläutert, daß der Zollsatz für ein Dz betragen soll für

1. Wein zur Herstellung von Weinträumen unter Zollsicherung 20 Reichsmark,
2. Wein zur Herstellung von Weinbrand oder Weineisig unter Zollsicherung 10 Reichsmark,
3. Wein mit einem Weingeistgehalt von mehr als 200 Gramm in einem Liter wird wie nicht besonders genannter Branntwein verzollt.

Im übrigen wurde das Steuerkompromiß in zweiter Le-

